



## Informationen für künftige Mitglieder

### **Wir wollen eine Landwirtschaft im Einklang mit Natur und Umwelt!**

Die Nitratgehalte des Grundwassers in den 5 wichtigsten Brunnen in Groß-Umstadt steigen seit Jahren. Das Artensterben in Deutschlands Agrarlandschaft ist dramatisch. Um fast 80 Prozent hat die Biomasse an Insekten in den letzten drei Jahrzehnten abgenommen. Die Bestände von typischen Vogelarten wie Feldlerche, Star und Kiebitz sind um mehr als ein Drittel gesunken.

Das Gemüse, das uns in den Supermärkten angeboten wird, hat oft immense Transportwege hinter sich, ist in Plastik verpackt, wird bei geringsten Schönheitsfehlern vernichtet & wurde unter fragwürdigen Arbeitsbedingungen produziert.

Unserem Leitbild folgend soll unser Gemüseanbau

- ökologisch und nachhaltig sein,
- die Bodenfruchtbarkeit erhalten und verbessern,
- der Grundwasserqualität, dem Klimaschutz sowie dem Umwelt- und Naturschutz dienen,
- für eine gesunde Ernährung mit vielfältigen, regionalen und saisonalen Lebensmitteln sorgen,
- kleinstrukturierte bäuerliche Landwirtschaft mit ihrem Beitrag zu Landschaftspflege, Kreislaufwirtschaft und Biodiversität erhalten,
- Lebensmittelverschwendung und Verpackungsmüll vermeiden,
- Ressourcen schonen sowie
- Erfahrungswissen über ökologische Zusammenhänge und regional angepasste Produktionsweisen erhalten und weiterentwickeln.

Die traditionellen Landwirte tragen das Ernterisiko und sind dem Preisdiktat des Handels ausgeliefert. In der Solawi bilden Erzeuger und Verbraucher eine solidarische Gemeinschaft, die das Risiko von natürlichen Schwankungen gemeinschaftlich trägt. Diese Gemeinschaft soll allen offen stehen.

### **Solidarische Landwirtschaft - was ist das?**

In einer Solawi entscheiden die Mitglieder selbst, was und auf welche Weise angebaut wird: sie kaufen nicht ein einzelnes Lebensmittel und beziehen auch nicht eine Art Gemüseboxen-Abo, sondern sie verantworten den gesamten Anbau mit - von der Aussaat bis zur Ernte, von der Finanzierung bis zur Verteilung der Lebensmittel. Sie teilen die Ernte ebenso wie die Aufgaben, Kosten und Risiken (z.B. bei Ernteaussfällen). Und sie übernehmen Verantwortung: für die Gemeinschaft, für das bewirtschaftete Land und für die Menschen, die für uns arbeiten.

Jedes Mitglied verpflichtet sich auf ein Jahr zur Mitgliedschaft, und erhält wöchentlich einen Ernteanteil. Finanziert wird der Betrieb nach dem Prinzip eines fairen Finanzausgleichs: Wer mehr hat, gibt auch mehr, damit alle unabhängig von ihrem Einkommen mitmachen können. So wollen wir die Gemeinschaft für alle zugänglich machen, auch für finanzschwache Bürger.

## Wie sieht die Solawi-Groß-Umstadt konkret aus?

### Das Land

- 0,86 ha bestes Ackerland bei Richen direkt neben dem Friedhof (von Groß-Umstadt nach Richen kommend vor dem Viadukt rechts abbiegen – dort stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung)
- Auf der anderen Seite der Bahn, in Richen, steht eine Gartenfläche mit Wasseranschluss zur Anzucht von Jungpflanzen & zum Aufbau einer Verteilstation zur Verfügung
- Die Bewirtschaftung der Fläche startet im März 2019
- Die erste Ernte gibt es voraussichtlich ab Mai 2019
- 36 Ernteteiler sollen im ersten Jahr versorgt werden
- Für Lagergemüse benötigen wir ab Herbst 2019 Lagermöglichkeiten – hierfür sind wir noch auf der Suche nach passenden Räumen

### Der Gärtner

- Bengt Reichard aus Dieburg
- 4 Jahre freie Demeter-Ausbildung, d. h. biologisch-dynamische Anbaumethode
- Solawi-Erfahrung, zuletzt in Chemnitz
- Arbeitet in Vollzeit für unsere Solawi

### Die Gemeinschaft

Die Solidargemeinschaft ist als Verein organisiert. Vereinsmitglieder können Ernteteiler oder Fördermitglieder sein. Zum aktuellen Zeitpunkt, Mitte Februar 2019, hat der Verein 40 Mitglieder bei insgesamt 29 vergebenen Ernteteilen.

Gemeinschaft bedeutet direkte Beteiligung der Mitglieder an allen Entscheidungen (z.B. über die Höhe des Monatsbeitrages, Inhalt der Ernteanteile, Investitionen etc.) z.B. in Arbeitskreisen sowie auf regelmäßig einberufenen Mitgliederversammlungen.

Der Vorstand hat formale Funktionen im Sinne des Vereinsrechts. Getragen wird die Gemeinschaft jedoch hauptsächlich von den Arbeitskreisen, in denen sich Mitglieder engagieren (s. Liste der derzeit existierenden Arbeitskreise). Auch Teilnahme an Ernte- und Arbeitseinsätzen auf dem Acker sind willkommen, aber keine Pflicht. Prinzipiell steht es jedem Mitglied frei, sich entsprechend der individuellen Möglichkeiten und Vorlieben zu engagieren. Allerdings gilt: je mehr Mitglieder sich mit Rat und Tat in die Solawi einbringen können, umso erfolgreicher wird sich das Projekt entwickeln.

Gemeinsame Aktivitäten (wie z. B. Haltbarmachen von Lebensmitteln) und Feste runden das Gemeinschaftsleben ab.

### Das Gemüse

Der Inhalt des Ernteanteils wechselt mit den Jahreszeiten. Gemeinsam mit den Mitgliedern entscheidet unser Gärtner über den Anbauplan. Mögliche Gemüsesorten sind z.B.:

Radieschen	Weißkohl	Mangold	Knollensellerie
Kohlrabi	Rotkohl	Kopfsalat	Pastinaken
Möhren	Spitzkohl	Posteleinsalat	Rote Bete
Gurken	Grünkohl	Feldsalat	Lauchzwiebeln
Paprika	Rosenkohl	Spinat	Porree
Tomaten	Wirsing	Zucchini	Zwiebeln
Zuckerschoten	Blumenkohl	Bohnen	Hokkaido Kürbis
Fenchel	Brokkoli	Zuckermais	Kartoffeln

Die Ernte, das Ergebnis von 40 Wochenstunden Arbeit, verteilt sich auf 36 Ernteanteile. 1 Ernteanteil versorgt 2 Erwachsene (bei "normaler" Ernährung - nicht vegan). Mit dem Inhalt des wöchentlichen Anteils kann man täglich ein Gericht mit Gemüse zubereiten. Es besteht auch die Möglichkeit, einen halben Ernteanteil zu beziehen, z.B. für Singlehaushalte.

## Die Finanzierung

Für 2019 verteilen sich die monatlichen Kosten im vorläufigen Finanzplan wie folgt:

Kostenart	Betrag in €	Erläuterung
Gehalt Gärtner	2'100€	Inklusive Nebenkosten
Pacht	33€	
Miete Lagerräume	100€	6 Monate à 200€, Miete geschätzt, Raumsuche läuft noch
Wasserverbrauch	30€	
Saatgut	60€	
Jungpflanzen	208€	
Leihgebühr Geräte	42€	
Verbrauchsmaterialien	100€	
Puffer	180€	5€ monatlich pro Ernteteiler
Verwaltung	150€	
Monatliche Kosten	3'003€	Laufende Kosten ohne einmalige Investitionen
Monatlich	83,42€	Verteilt auf 36 Ernteteiler
Wöchentlich	19,25€	

Die Mitglieder entscheiden gemeinsam, ob jedes Mitglied den gleichen monatlichen Beitrag für einen Ernteteil entrichtet oder ob ein sogenanntes „Bieterverfahren“ durchgeführt wird. Das Bieterverfahren ermöglicht die Teilnahme auch für finanziell schwächere Mitglieder im Sinne des solidarischen Grundgedankens. Am Beispiel eines Durchschnittsbeitrags von 100€ bewegt sich der Beitrag für einen Ernteteil zwischen 80 und 120 Euro. Ein Gutverdiener entscheidet sich z.B. dafür, 120 Euro für seinen Ernteteil zu zahlen, damit ein Mitglied mit geringem Einkommen nur 80 Euro zahlen muss.

### Anschubfinanzierung

Damit der Betrieb aufgebaut werden kann, fallen zu Beginn einige größere Investitionen an. Es muss eine Wasserversorgung am Feld aufgebaut werden, wir benötigen ein Gewächshaus oder einen Folientunnel und es wird ein Zaun benötigt, um unser Gemüse vor hungrigen Tieren zu beschützen.

Die Kosten könnten in einer gemeinsam gestemmen Anschubfinanzierung geleistet werden. Die kommende Mitgliederversammlung wird über die genauen Bedingungen entscheiden.

Kostenart	Betrag in €	Erläuterung
Folientunnel	6'000€	Alternativ Gewächshaus
Pacht	133€	4 Monate rückwirkend ab November 2018
Geräte & Werkzeuge	1'500€	
Wasserversorgung	2'000€	Aufbau der erforderlichen Infrastruktur
Zaun	1'000€	
Summe	10'633€	

### **Nächste Schritte**

- Entgegennahme der Mitgliedsanträge bis zum Erreichen der 36 angestrebten Ernteteiler
- Rückmeldung der Kerngruppe an die Mitglieder, ob die Anzahl der geplanten Ernteteiler erreicht wurde.
- Durchführung der zweiten Mitgliederversammlung am 6. März 2019
- Festlegen der Beiträge & der Anschubfinanzierung
- Start des Betriebes im März 2019

Fragen bitte per Mail an: [info@solwai-gross-umstadt.de](mailto:info@solwai-gross-umstadt.de)